

## Fast Blade

Fast Blade

"San es ist schon 13:00Uhr! Du musst los, hast du deine Sachen gepackt?"

"Ja, mach dir nicht immer soviel Gedanken um mich."

"Das muss ich leider weil du immer alles vergisst."

"Wiso muss meine große Schwester mich immer so nerven? Davon abgesehen dass ich in ihrem Haus wohne bin ich schon alt genug um mich selbst um mein Zeugs zu kümmern! Aber immerhin hat sie recht, ich muss gleich los. Zum Campingausflug mit meiner Schwertschulklasse, aus der die meisten Vollidioten sind!"

Ich nahm meinen Rucksack schloß meine Zimmertür und ging die Treppe hinunter zu meiner Schwester in die Küche. "Vergiss bloß dein Schwert nicht!", erinnerte sie mich mal wieder. "Jaja, ist ja gut", antwortete ich nur. Schnell ging ich in das Wohnzimmer wo mein Schwert auf der Kommode lag. Ich habe es gestern gerade sauber gemacht. Die Klinge glänzte nun wie Silber und den Griff hatte ich nochmal mit einem Lederband umzogen. 'Fertig, alle meine Sache sind jetzt gepackt!' Ich ging zur Haustür und stolperte dabei fast über meine Katze die auf dem Weg in die Küche war. Schnell band ich mir die Schuhe zu und öffnete die Haustür. "Bis dann Mia!", rief ich ihr noch durchs Küchenfenster zu. Sie verabschiedete sich bloß mit einem kurzen Winken. Ich musste jetzt noch bis nach Tedra laufen, die nächste Stadt wo meine Schwertschule war. Die anderen warteten bestimmt schon, denn ich war jetzt schon zu spät. Ich rannte den Schotterweg entlang, an den Maisfeldern vorbei, über die Brücke beim Fluss bis ich das Holzschild mit der Aufschrift 'Tedra' sah. Die Schwertschule war gleich in der nächsten Straße, wo die anderen schon warteten. Doch schon verschlechterte sich meine Laune wieder, denn ich war nicht sehr beliebt in meiner Klasse. Ebenso wie mein Freund Ezrael, der schon auf mich zugelaufen kam. "Da bist du ja, du hast aber lange gebraucht!", lachte er. Doch da kam auch schon Zeiss, Neuro, Dester und Felix. Die hatten nichts anderes zu tun als uns zu ärgern. "Und da kommt das zweite Würstchen! Deinetwegen mussten wir warten!", warf Zeiss mir vor und kam auf mich zu. Felix nahm Ezrael in den Schwitzkasten während Dester seine Beine hoch hob. "Hört sofort auf!", schrie er. Ich wollte ihm zur hilfe kommen doch Zeiss und Neuro hielten mich fest. "Hört auf euch zu streiten! Wir müssen jetzt los.", warf unser Lehrer ein und gab uns allen einen Klatsch an den Hinterkopf. Das war unfair! Jedenfalls ließen sie uns jetzt in Ruhe. Wir begannen den Weg zum Wald der 7km entfernt war. Ich und Ezrael liefen ganz hinten, während die anderen vor uns kichernd über uns lästerten. Das war aber nichts neues mehr, das taten sie immer.

Nach knapp 1,5 Stunden Laufen erreichten wir den Waldrand, wir legten alle unsere Taschen ab. Der Wald bestand aus riesigen Bäumen, die verschiedenfarbige Blätter hatten. Manche waren grün, manche blau manche sogar golden. Der Geruch des Waldes war einzigartig, dieser leichte Duft nach holz, nach Moos, und Grass. Unser Lehrer fing gleich an die Zelte aufzubauen, und nicht zu vergessen, die Trainingsatrappen. Ich und Ez bekamen immer nur die kleine kaputte. Dabei waren die anderen alle nur eifersüchtig weil ich und Ez richtige Eisenschwerter hatten, die anderen nur Holzschwerter. "Ihr dürft euch jetzt hier in der Gegend aufhalten, Essen und Trinken habt ihr ja mitgenommen. Seid bis Sonnenuntergang wieder da!" , erklärte uns der Lehrer. Zeiss, Neuro, Dester und Felix machten sich auf den Weg in den Wald, während ich und Ez unsere Schwerter nahmen und an den Atrappen trainierten. Ich konnte sehr schnell kämpfen, wogegen Ez eher einen wuchtigen Schlag hatte.

"Hey, kommt mal her! Ich habe etwas gefunden, es sieht aus wie ein Fliegenpilz es ist aber schwarz!", reif Zeiss den anderen drei zu. Sofort versammelten sie sich um diesen kleinen schwarzen Pilz. Er war wirklich nicht sehr groß, sah aber wirklich aus wie ein kleiner Fliegenpilz. "Denkt ihr auch was ich denke?", kicherte Dester. "Was denn??", fragten die anderen neugierig. "Vielleicht haben Ez und San ja heute hunger auf Fliegenpilz! Wir könnten ihn ihnen in ihr essen rühren!", schlug Dester listig vor. "Du bist genial!", bemerkte Felix. Die anderen lachten. Zeiss nahm den Pilz aus der Erde heraus und packte ihn in seinen Beutel. Sie rannten durch den Wald bis sie wieder beim Camp waren. Leise holte Zeiss den Pilz aus dem Beutel. Vorsichtig schlichen sie hinter das Zelt wo die Taschen von San und Ez standen. Felix öffnete die Taschen und holte zwei kleine Dosen heraus, wo offensichtlich das Essen drin war. Mit seinem Taschenmesser zerschnitt Zeiss den Pilz und zerstreute ihn

gleichmäßig in beiden Dosen. "Gut gemacht, jetzt lasst uns abhauen!", flüsterte Dester. Felix verstaute die Dosen schnell wieder in den Taschen und dann machten sie sich leise davon.

"He, mein Magen knurrt, lass uns was essen!", keuchte ich nachdem ich und Ezrael die ganze Zeit trainiert hatten. "Wird aber auch mal Zeit", erwiderte Ez. Wir lehnten die Schwerter an die Trainingsatruppe und eilten zu den Taschen die hinter dem Zelt lagen. Wir saßen uns in das feuchte Grass. Die tiefstehende Sonne warf einen langen Schatten dort wo wir saßen. Wir kramten unsere Dosen aus den Taschen und fingen sofort an gierig davon zu essen. Unbemerkt hinten im Gebüsch saßen Felix und Zeiss. "Die haben das Zeug gegessen!", kicherte Felix. "Gute Arbeit.", sagte Zeiss ebenfalls kichernd. "Ez, mein Magen knurrt so seltsam.", bemerkte ich. "Komisch, meiner auch." Ich rieb meinen Bauch, irgendetwas seltsames muss mit dem Essen gewesen sein. Ez schaute auch mit einem fragenden Blick in die leere Dose wo das Essen drin war. "Vielleicht kommt das ja auch vom ganzen Training.", beruhigte ich. Kurz darauf schaute der Lehrer um das Zelt zu uns. "Da seid ihr ja, am besten ihr geht jetzt schlafen. Morgen ist viel Training angesagt!", gähnte er. Wir nickten und verstaute die Dosen wieder in den Taschen. "Ich glaube meine Beine sind eingeschlafen.", lachte Ez während wir aufstanden. Die Sonne war bereits fast unter gegangen, ich und Ez betraten als letzte das Zelt. Wir breiteten unsere Decken direkt neben dem Eingang aus. Die anderen schliefen schon, nur der Lehrer machte sich sein Bett noch zurecht. Ich vergrub mich in meiner braunen Wolldecke während mein Magen sich immernoch seltsam verhielt. Nach einiger Zeit schlief ich ein.

© **opyright.om**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)